



Thüringer Kultusministerium

Lehrplan
für das Gymnasium

Sozialkunde in englischer Sprache

2006

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Der Sozialkundeunterricht in englischer Sprache im Thüringer Gymnasium	2
2	Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Sozialkunde im Thüringer Gymnasium	10
2.1	Ziele und Lernbereiche	10
2.1.1	Ziele	10
2.1.2	Schlüsselprobleme und Lernbereiche	12
2.1.3	Hinweise zur Thüringer Oberstufe	13
2.2	Inhalte des Unterrichts	15
2.2.1	Übersicht zu den Problembereichen und ihren Bezug zu den Schlüsselproblemen	15
2.2.2	Lerninhalte nach Klassenstufen	16
3	Hinweise zur Leistungsbewertung	24

1 Der Sozialkundeunterricht in englischer Sprache im Thüringer Gymnasium

Die Thüringer Schule ist ein Lern- und Erfahrungsraum. Sie verbindet fachliches mit fächerübergreifendem Arbeiten, fördert ganzheitliches Lernen, erzieht zu Toleranz und Solidarität und stärkt die Individualität der Kinder und Jugendlichen.

Entsprechend dem im Schulgesetz formulierten Auftrag entfalten die Thüringer Lehrpläne ein Konzept von Grundbildung, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet.

Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

Ziel ist es, alle Schüler¹ zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, Beruf und Gesellschaft zu befähigen.

Um diese Grundbildung zu sichern, werden in der Schule **Kompetenzen** ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz.

Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts - im Sinne von Kompetenzen für lebenslanges Lernen - erworben. Sie schließen stets die Ebene des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und stehen in keinem hierarchischen Verhältnis zueinander. Ihr Entwicklungsstand und ihr Zusammenspiel bestimmen die Lernkompetenz des Schülers.

Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens.

An ihnen orientieren sich die Fächer, das fächerübergreifende Arbeiten und das Schulleben im Gymnasium.

Die im **Gymnasium** vermittelte Grundbildung erfährt ihre Spezifik durch eine wissenschaftspropädeutische Komponente und die Entwicklung von Studierfähigkeit, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet.

Wie in anderen Schularten ermöglicht der Unterricht im Gymnasium ganzheitliches Lernen, entwickelt humane Werte- und Normvorstellungen und hilft, auf die Bewältigung von Lebensanforderungen vorzubereiten.

Der Unterricht am Gymnasium ist in den Klassenstufen 5 und 6 vornehmlich an schulartübergreifenden Zielstellungen ausgerichtet (Phase der Orientierung).

In den Klassenstufen 7 bis 9 wird eine Grundbildung gesichert, d. h. es sollen grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erworben werden, die Voraussetzungen für Studierfähigkeit und eine erfolgreiche Bewältigung der Oberstufe bilden.

¹Personenbezeichnungen im Lehrplan gelten für beide Geschlechter.

Im Kontext von Studierfähigkeit sind die folgenden Fähigkeiten von herausragender Bedeutung:

- Entwicklung der Bereitschaft und der Fähigkeit zu kommunizieren und zu kooperieren
- Entwicklung eines selbstständigen Problemlöseverhaltens
- Förderung von Kreativität und Phantasie
- Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstdisziplin, Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit
- Entwicklung der Fähigkeit zum systematischen, logischen und vernetzenden Denken sowie zum kritischen Urteilen

Die Klassenstufen 10-12 sind gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung, einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit des Schülers, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs und wissenschaftspropädeutisches Lernen.

Schulische Zielstellungen sind auf die optimale individuelle Entwicklung der Persönlichkeit gerichtet. Für den Unterricht bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sehen, Hören oder in der körperlichen und motorischen Entwicklung (Körperbehinderung), die integrativ beschult werden, bedeutet dies die Lehrplaninhalte so aufzubereiten, dass die Lernziele unter Berücksichtigung der besonderen Lern- und Verarbeitungsmöglichkeiten auch vom Schüler mit Behinderung erreicht werden können.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns am Thüringer Gymnasium bilden die folgenden Aspekte wesentliche **Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung** in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere
 - *Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schüler
 - *Anschaulichkeit und Fasslichkeit
 - *Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse
 - *Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen
 - *Einbeziehen vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten
 - *fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten
- individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern
- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien

- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert

Primäres Ziel schulischen Lernens muss die Sicherung der Grundbildung bleiben. Von dieser Basis aus können weitere Fragestellungen beantwortet werden, die schulisches Lernen heute zunehmend bestimmen. Gedacht ist hierbei an Fragestellungen, die häufig nicht in die traditionellen Unterrichtsfächer einzuordnen sind, den Unterricht jedoch wesentlich beeinflussen. In einen zukunftsorientierten Unterricht, der Kinder und Jugendliche darauf vorbereitet, Aufgaben in Familie, Staat und Gesellschaft zu übernehmen, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegeln.

Mit den Thüringer Lehrplänen soll deshalb **fächerübergreifendes Arbeiten** angebahnt, die Kooperation von Lehrern angeregt und die Ableitung fächerübergreifender schulinterner Pläne ermöglicht werden.

Dies kann geschehen im fachübergreifenden Unterricht, in dem durch einen Lehrer innerhalb seines Unterrichts Bezüge zu anderen Fächern hergestellt werden, in einem fächerverbindenden Unterricht, der von gemeinsamen thematischen Bezügen der Unterrichtsfächer ausgeht und eine inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den Lehrern voraussetzt oder in einem fächerintegrierenden Unterricht, bei dem traditionelle Fächerstrukturen zeitweilig aufgehoben werden.

Deshalb wird fächerübergreifendes Arbeiten als Unterrichtsprinzip festgeschrieben. Fachinhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz bzw. mit tragendem Bezug zu den fächerübergreifenden Themen Berufswahlvorbereitung, Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden, Gesundheitserziehung, Umgang mit Medien und Informationstechniken, Verkehrserziehung und Umwelterziehung werden als solche ausgewiesen und grafisch durch das Zeichen „✂“ gekennzeichnet. Dabei werden wichtige Bezugsfächer genannt, ohne die Offenheit für weitere Kooperationen einzuschränken.

Die **Demokratie** ist auf das Interesse und die Beteiligung der Bürger an den gemeinsamen Angelegenheiten angewiesen. Demokratische Freiheitsrechte können auf Dauer nur erhalten werden, wenn die Bürger sie wahrnehmen; die Grundwerte, denen demokratische Ordnungen verpflichtet sind, müssen in der alltäglichen politischen Kultur gelebt werden, um bewahrt werden zu können. In diesem Sinne weist auch die Verfassung des Freistaats Thüringen im Artikel 22 Erziehung und Bildung u. a. die Aufgabe zu, "selbstständiges Denken und Handeln, Achtung vor der Würde des Menschen und Toleranz gegenüber der Überzeugung anderer, Anerkennung der Demokratie und Freiheit ... zu fördern." Die reflektierte - nicht indoktrinierte - Akzeptanz der Wertgrundlagen der Demokratie wie die kundige, mit Aussicht auf Erfolg betriebene Partizipation an den gemeinsamen Angelegenheiten erfordern politische Urteils- und Handlungskompetenzen, die durch **politische Bildung** vermittelt werden.

Sozialkunde ist das Basisfach der politischen Bildung in der Schule. Ihr Gegenstandsfeld ist Politik, ihr Ziel die Entwicklung der politischen Mündigkeit der Schüler. Dabei geht Sozialkunde von einem weit gefassten Politikbegriff aus, der sich nicht nur auf das politische System im engeren Sinne, sondern auch auf die politische Dimension anderer Sach- und Sozialbereiche bezieht. Diese politische Dimension erschließt sich in der Frage nach dem Bezug eines Sach- oder Sozialbereichs zu gesamtgesellschaftlichen Strukturen des Zusammenlebens und zu den gesamtgesellschaftlich verbindlichen Regelungen gemeinsamer Angelegenheiten. Einen besonderen thematischen Schwerpunkt legt Sozialkunde hierbei auf die Beschäftigung mit *Schlüsselproblemen*² der Gegenwart und der voraussehbaren Zukunft, d. h. mit den Politikbereichen und politischen Herausforderungen, die für die Gestaltung eines menschenwürdigen Zusammenlebens heute und in absehbarer Zeit von besonderer Bedeutung sind.

Da viele dieser Schlüsselprobleme Bezüge zu den Gegenstandsbereichen anderer Fächer aufweisen, ist für die politische Bildung im Fach Sozialkunde die Zusammenarbeit mit anderen Fächern besonders wichtig. Diese Kooperation kann von der Abstimmung der Themen bis zur begrenzten Integration in fächerübergreifenden Projekten reichen.

Sozialkunde will die Schüler befähigen, die politische Dimension menschlichen Zusammenlebens und damit sich selbst als politische Lebewesen, als "zoon politikon", zu erkennen. Dabei soll Sozialkunde Schülern helfen, ihren eigenen Standort in politischen Kontroversen zu finden sowie sich auf der Grundlage politischen Sach- und Reflexionswissens, kommunikativer Fähigkeiten und orientiert an demokratischen Grundwerten im politischen Raum als mündige Bürgerinnen und Bürger zu verhalten. Eine solche Zielstellung schließt insbesondere ein, sich mit antidemokratischen Erscheinungen und Herrschaftsformen z. B. Nationalsozialismus, Faschismus, Antisemitismus, Kommunismus auseinander zu setzen.

Für die Auseinandersetzung mit Politik im Sozialkundeunterricht sind die folgenden *didaktischen Prinzipien* von besonderer Bedeutung:

- *Schülerorientierung* durch die Frage nach den Bedeutungsgehalten von Lerninhalten für die Lebenswelt der Schüler, durch Beteiligung der Lernenden an der Wahl von Themenschwerpunkten und Fragerichtungen und durch methodisch und von den möglichen Arbeitsergebnissen her offene, auf selbstständiges Lernen hin angelegte methodische Arrangements
- *Problemorientierung* durch die Frage nach dem politischen Problemgehalt von Sachbereichen sowie durch den Bezug thematischer Akzentuierungen zu Schlüsselproblemen der Gegenwart und der absehbaren Zukunft und zur Frage nach alternativen Lösungsansätzen

² Aufgrund des im Fach Sozialkunde üblichen Sprachgebrauchs wird in diesem Lehrplan von "Schlüsselproblemen" gesprochen. Die didaktische Funktion der Schlüsselprobleme entspricht der von Kernproblemen in anderen Fachlehrplänen.

- *Kontroversität* durch die durchgängige Frage nach zentralen politischen und wissenschaftlichen Kontroversen bei allen Themen
- *exemplarisches Lernen* durch die Konzentration auf typische, konkrete Einzelfälle, an deren vertiefter Analyse Verallgemeinerbares gelernt werden kann, anstelle der Vermittlung oberflächlichen Überblickswissens
- *Handlungsorientierung* durch Unterrichtsarrangements, die Handlungserfahrungen der Schüler in der außerschulischen Realität, aber auch simulatives Handeln in spielerisch akzentuierten Lernsituationen und produktiv-gestaltendes Handeln in der Umsetzung von Lernergebnissen in "Produkte" (wie z. B. Ausstellungen, Dokumentationen) einbeziehen

Bei der Arbeit mit diesen didaktischen Prinzipien kommt ferner das Prinzip der *Wissenschaftsorientierung* zur Geltung - bezogen auf die sachliche Richtigkeit von im Unterricht vermittelten Informationen, auf die Vertretbarkeit von didaktischen Entscheidungen vor dem Hintergrund der Sozialwissenschaften (z. B. bei der Verallgemeinerung von an Einzelbeispielen erworbenen Erkenntnissen) und auf das Kennenlernen von wissenschaftlichen Methoden in elementarisierter Form (z. B. bei Umfragen).

Da das Gymnasium Studierfähigkeit vermittelt, ist das Prinzip der Wissenschaftsorientierung für den Unterricht von besonderer Bedeutung. Insbesondere im Kursunterricht in den Klassenstufen 11/12 soll Sozialkunde auch mit Methoden und Theorieansätzen der Sozialwissenschaften vertraut machen sowie wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen einüben. Hierbei können die Politikwissenschaft und die Soziologie als primäre wissenschaftliche Bezugsdisziplinen gelten, aber auch Aspekte aus den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, der Psychologie und der politischen Philosophie sowie zeitgeschichtliche Bezüge können und müssen im Unterricht zur Geltung kommen. Eine Einführung in die Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens soll aber - im Zusammenhang mit den im Unterricht behandelten Themen - bereits spätestens mit Beginn der Thüringer Oberstufe in der Klassenstufe 10 erfolgen.

Bei der Wahl der *Unterrichtsmethoden* legen die genannten didaktischen Prinzipien für den Sozialkundeunterricht eine Priorität auf solche Methoden nahe, die in besonderer Weise Handlungsbezug, Offenheit des Lernens sowie Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Schüler zu fördern geeignet sind.

Hierzu zählen vor allem:

- das systematische Training von Kleingruppenarbeit
- Schülerreferate in Verbindung mit dem Training von Präsentations- und Visualisierungstechniken
- die selbstständige (ggf. auch in Partner- oder Kleingruppenarbeit zu realisierende) Anfertigung kleinerer schriftlicher Arbeiten und das Training der hierfür erforderlichen Arbeitstechniken

- Umgang mit verschiedenen Gesprächsformen (z. B. Pro- und Kontra-Debatten, Podiumsgespräche, Expertenbefragungen)
- kreativitätsfördernde Arbeitsmethoden, die die (verbale und nichtverbale) Artikulation politischer Vorstellungen der Schüler erleichtern (z. B. Brainstorming, Collagen, Rollenspiele)
- komplexe, ergebnisoffene Methoden für längere Zeiteinheiten wie Fallstudien, Planspiele, Projekte und Zukunftswerkstätten (z. B. im Rahmen von Projektwochen)

In der Arbeit mit diesen und anderen Methoden sollen die Schüler auch Methodenkompetenz (vgl. 2.1.1) im Sinne der Fähigkeit erwerben, Methoden selbstständig für die Planung von Arbeitsprozessen zu handhaben.

Verbindlich sind in diesem Lehrplan folgende Vorgaben:

- die Orientierung aller Unterrichtsthemen an politisch relevanten Fragestellungen im Sinne des Abschnitts 1
- die Orientierung an den in Abschnitt 2.1.1 genannten Zielen
- die Behandlung aller Problembereiche und inhaltlichen Schwerpunkte, soweit sie nicht durch eine Markierung mit * als fakultativ ausgewiesen sind

Die Behandlung weiterer, im Lehrplan nicht genannter Problembereiche und inhaltlicher Schwerpunkte ist möglich und erwünscht. Es wird empfohlen, auch hier Bezüge zu den in Abschnitt 2.1.1 genannten Schlüsselproblemen herauszuarbeiten.

Die didaktisch-methodische Gestaltung des Unterrichts liegt in der Eigenverantwortung des Lehrers. Sie sollte sich an den didaktischen Prinzipien (vgl. 1) und den Zielen (vgl. 2.1.1) des Sozialkundeunterrichts orientieren. Die im Lehrplan ausgewiesenen Problembereiche und Inhalte des Unterrichts können u. a. zur Umsetzung der fächerübergreifenden Kooperation in der Reihenfolge frei gewählt werden.

Die **Spezifik des englischsprachigen Sozialkundeunterrichts** besteht in der Kombination von Sachfach und Sprachunterricht. Dabei ist das Primat des Sachfaches gegenüber der Fremdsprache zu gewährleisten. Die englische Sprache dient als Kommunikationsmedium.

Ziel des Unterrichts ist eine hohe Lernkompetenz sowohl im Sachfach als auch in der Fremdsprache, denn nur eine hohe Kompetenz in der Fremdsprache gewährleistet eine hohe Kompetenz im Sachfach und umgekehrt.

Die wesentliche Herausforderung besteht darin, kognitiv-konzeptuelle Anforderungen im Umgang mit Sachwissen an Sprachfunktionen generalisierender Art zu koppeln und deren Realisierung fremdsprachlich aufzubauen und sicher zu stellen.

Der Lehrer entscheidet über einen notwendigen Wechsel zwischen Fremdsprache und Muttersprache zur Sicherung des Fachwortschatzes bei komplizierten fachlichen Sachverhalten bzw. bei kurzzeitig auftretenden Verständnisschwierigkeiten.

Der Sachfachunterricht in englischer Sprache orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Lehrplans Sozialkunde und der fachspezifischen Didaktik und Methodik. Durch Vernetzung der Kompetenzentwicklung im sachfachlichen und fremdsprachlichen Lernen erfolgt zudem eine Integration von Zielen und Inhalten beider Bereiche. So lassen sich wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen wie z. B. das Entdecken von Ähnlichkeiten oder Verschiedenheiten, das Generalisieren, Klassifizieren, Abstrahieren oder das Bilden von Hypothesen und Regeln im Sachfachunterricht besonders gut erlernen und im Fremdsprachenunterricht anwenden. Für die Arbeit an und mit Texten z. B. werden im Fremdsprachenunterricht Lern- und Arbeitstechniken erworben, die im Sachfachunterricht genutzt und vertieft werden können.

Die fremdsprachlich vermittelten Themen und Inhalte ermöglichen ein vertieftes Verständnis fremder Kulturen. Englischsprachige Originalmaterialien geben den Schülern die Möglichkeit, Erscheinungen und Zusammenhänge aus mehreren Perspektiven zu analysieren und zu bewerten. Durch diese kontrastierende und zudem sprachlich vertiefte Betrachtungsweise wird der Schüler in die Lage versetzt, die eigene Lebenswirklichkeit zu hinterfragen, Vorurteilen und Klischees entgegenzuwirken und entsprechend zu handeln. Dies erfolgt durch Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der Menschen, durch Hinterfragen der Bedingungen und Motive ihres Handelns, von Freiheiten und Zwängen in konkreten Lebenssituationen.

Die Schüler werden in wirksamer Weise auf politische, wirtschaftliche, kulturelle und sprachliche Erfordernisse in einem zusammenwachsenden Europa vorbereitet. Sie begreifen, dass Entscheidungen in unserer Gesellschaft zunehmend im europäischen und globalen Kontext getroffen werden.

Im Prozess der Integration von sachfachlichem und sprachlichem Lernen erlangen die Schüler einen höheren Grad an Sprachbeherrschung. Durch die kontinuierliche Entwicklung eines allgemeinsprachlichen und themenbezogenen Fachwortschatzes werden sie in zunehmendem Maße befähigt, fachsprachlich angemessene und differenzierte Aussagen zu formulieren.

Im Sozialkundeunterricht in englischer Sprache werden die Themen verstärkt mit den Themen und Kommunikationsbereichen des Lehrplans für das Fach Englisch vernetzt.

Der Rolle von Englisch als *lingua franca* im Prozess der globalen Verflechtung und der europäischen Integration wird Rechnung getragen.

Organisatorische Rahmenbedingungen

Für die Teilnahme am Vorlauf ist der Elternwunsch entscheidend. Die Eltern werden in entsprechenden Veranstaltungen über die an ihre Kinder gestellten Anforderungen informiert, um deren Entscheidung zu erleichtern.

In den Klassenstufen 5 und 6 werden durch zusätzlichen Unterricht im Fach Englisch die sprachlichen Grundlagen für den Einstieg in das erste englischsprachige Sachfach gelegt.

Am Ende der Klassenstufe 6 erfolgt die Empfehlung für den Übertritt in Klassen oder Kurse mit dem englischsprachigen Sachfachunterricht. Die Schulen erarbeiten Kriterien, welche die erlangten fremdsprachlichen Kompetenzen und Fachleistungen in den in Frage kommenden Sachfächern ebenso berücksichtigen wie den Entwicklungsstand in anderen Unterrichtsfächern. In der Klassenstufe 8 wird mit der Vorbereitung des zweiten Sachfachs begonnen. Ab Klassenstufe 9 erfolgt der Eintritt in das zweite Sachfach. Der Wechsel auf Antrag der Eltern zurück zum deutschsprachigen Sachfachunterricht muss zu jeder Zeit gewährleistet werden.

Entsprechend der Thüringer Verwaltungsvorschrift für bilinguale Züge stehen in den Klassenstufen 7 bis 10 Zusatzstunden zur Sicherung der zu erreichenden Ziele im Sachfach zur Verfügung. Diese werden von den Schulen gewährt.

Mit der Einwahl in das Kurssystem können sich die Schüler für ein Sachfach (als Grundfach) in englischer Sprache entscheiden.

Die Teilnahme am bilingualen Zug wird auf dem Zeugnis als Bemerkung ausgewiesen. Am Ende der 10. Klasse sowie auf dem Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife erhalten die Schüler ein Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss.

2 Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Sozialkunde in der Thüringer Oberstufe

2.1 Ziele und Lernbereiche

2.1.1 Ziele

Das Fach Sozialkunde strebt die Vermittlung von Kompetenzen in vier Bereichen an, die im Unterricht - mit eventuell wechselnden Schwerpunkten - bei allen Inhalten berücksichtigt werden sollen. Zu jedem Bereich werden im folgenden Ziele genannt, die der Erläuterung und Präzisierung dienen, nicht aber als in sich geschlossene Lernzielsystematik verstanden werden sollen.

Mit diesen Zielen leistet die Sozialkunde in allen Klassenstufen einen Beitrag zur Vermittlung von *Lernkompetenz*:

- *Sachkompetenz* durch die Fähigkeit, auf der Grundlage erworbenen politischen und sozialwissenschaftlichen Wissens Politik beurteilen und politische Einzelphänomene in Zusammenhänge einordnen zu können sowie politisch handlungsfähig zu werden
- *Sozialkompetenz* durch die Fähigkeit zum reflektierten sozialen Handeln sowie durch eine auf Teamarbeit und Kooperation angelegte Arbeitsweise und die Fähigkeit, Verantwortung für den gemeinsamen Lernprozess zu übernehmen sowie Konflikte argumentativ und tolerant zu lösen
- *Selbstkompetenz* durch die Betonung von Selbstständigkeit in allen Zielbereichen und die Fähigkeit, eigene Interessen in und an der Politik wahrzunehmen und angemessen zu vertreten sowie das eigene Handeln kritisch einzuschätzen
- *Methodenkompetenz* durch das besondere Gewicht methodenorientierten Lernens, wie zum Beispiel der sichere Umgang mit Wissensspeichern, die Nutzung neuer Medien, die Art der Aufnahme, Verarbeitung und Bewertung von Informationen oder die Fähigkeit zur Präsentation von Arbeitsergebnissen (vgl. dazu auch S. 6-7)

Ziele des Sozialkundeunterrichts im Thüringer Gymnasium:

a) Die Fähigkeit erwerben, selbstständig und begründet politisch zu urteilen

Schüler beurteilen Politik immer schon auf der Basis ihrer Voreinstellungen. Im Unterricht geht es weder um die Bestätigung noch um die Veränderung solcher Schülerurteile, sondern um Kompetenzzuwachs und Differenzierung der Argumentation. Im Einzelnen geht es u. a. um die Fähigkeiten:

- bei politischen Urteilen zwischen Sach- und Werturteilen zu unterscheiden
- eigene Meinungen und Voreinstellungen zu politischen Sach- und Problembereichen im Unterricht durch die Konfrontation mit neuen Erkenntnissen und mit bisher vertrauten Sichtweisen kritisch zu überprüfen
- eigene Meinungen und Urteile in kontroversen Diskussionen sachlich zu vertreten (auch aus einer Minderheitenposition heraus, auch vor Publikum und auch unter Nutzung von Medien), dabei unter Umständen aber auch strategisch argumentieren zu können, um andere zu überzeugen
- andere politische Auffassungen als die eigenen im Sinne eines Perspektivenwechsels zu verstehen und (soweit sie nicht gegen Grund- und Menschenrechte verstoßen) zu tolerieren sowie simulativ für begrenzte Zeit auch probenhalber vertreten zu können
- politische Meinungen und Positionen nach sachlicher Richtigkeit, nach impliziten Werthaltungen, nach politischer Zweckmäßigkeit und nach mit ihnen verfolgten Interessen analysieren zu können
- eigene Vorstellungen, auch Kritik, im und am Unterricht präzise zu artikulieren

b) Schlüsselprobleme von Politik in der Gegenwart und der absehbaren Zukunft verstehen lernen

Bei der Auseinandersetzung mit den Problembereichen der Sozialkunde geht es neben dem Erwerb von Sachwissen, das von Thema zu Thema jeweils zu bestimmen ist, u. a. darum:

- den Inhalt von Schlüsselproblemen zu erfassen und Schlüsselprobleme als auf absehbare Zeit "permanent aktuelle" über die Tagespolitik hinausreichende Aufgabenfelder für politisches Handeln zu verstehen
- die globale Dimension von Politik in der Gegenwart an Beispielen zu erkennen
- bei aktuellen politischen Entwicklungen und Konflikten nach Bezügen zu Schlüsselproblemen zu fragen (Konkretes und Allgemeines verknüpfen zu können)
- nach beabsichtigten Wirkungen und möglichen unbeabsichtigten Nebenfolgen von politischen Positionen, Forderungen und Programmen mit Blick auf die Bewältigung von Schlüsselproblemen zu fragen

c) *Theoretische Zugänge zum Verständnis von Politik kennen lernen*

In der Auseinandersetzung mit der Reichweite und dem Leistungsvermögen sozialwissenschaftlicher und politischer Theorien werden u. a. die Fähigkeiten erworben:

- politisch-philosophische Grundhaltungen hinter konkreten politischen Positionen zu erkennen (z. B. unterschiedliche Demokratiebegriffe)
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Theorieansätze zur Erforschung eines Phänomens oder Prozesses zu vergleichen (z. B. unterschiedliche Sozialisationstheorien)
- den Modellcharakter sozialwissenschaftlicher Theorien und die Notwendigkeit wissenschaftlicher Pluralität zu verstehen
- wissenschaftliche Argumentationen in die eigene politische Urteilsbildung einzubeziehen

d) *Selbstständig arbeiten und mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen umgehen lernen*

Hierzu gehören u. a. die Fähigkeiten:

- mit politischen und sozialwissenschaftlichen Texten sicher umzugehen
- sich gezielt Informationen zu beschaffen und sie sachgerecht auszuwerten
- Arbeitsvorhaben selbstständig zu planen und durchzuführen
- politische bzw. sozialwissenschaftliche Fragen und Problemstellungen selbstständig, auch über einen längeren Zeitraum hinweg, zu verfolgen
- eigene Gedanken auch zu komplexeren Sach- und Problembereichen klar strukturiert vorzutragen
- in elementarer Form an begrenzten Fragestellungen selbst wissenschaftlich zu arbeiten (z. B. durch Textanalysen, statistische Verfahren, Vergleiche, Interviews)
- mit anderen kooperativ zusammenzuarbeiten und Sicherheit im Umgang z. B. mit Gruppenarbeit zu gewinnen

2.1.2 Schlüsselprobleme und Lernbereiche

Der Sozialkundeunterricht leistet zur Erschließung der folgenden Schlüsselprobleme einen auf die politische Dimension bezogenen Beitrag. Dabei sind die komparatistische sowie exemplarische Betrachtungsweise wichtiges Strukturmerkmal des englischsprachigen Sozialkundeunterrichts:

- die Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie als dauernde politische Aufgabe ("Demokratie" - "Democracy")
- die Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit angesichts funktionaler sozialer Differenzierung und struktureller sozialer Ungleichheiten (innergesellschaftlich und weltweit) ("Ungleichheit" - "Inequality")

- die Sicherung des Friedens angesichts der Möglichkeiten zur Massenvernichtung und neuer politischer Gefahren in der internationalen Politik ("Frieden" - "Peace")
- die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen angesichts der globalen ökologischen Krise ("Umwelt" - "Environment")
- Chancen und Gefahren neuer technologischer Entwicklungen, zum Beispiel im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik oder der Gentechnologie ("Neue Technologien" - "Information and Communication Technologies - ICT")
- Chancen und Gefahren der Entwicklung von transnationalen ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Strukturen ("Globalisierung" - "Globalization") und
- die Entwicklung von Mündigkeit und Verantwortung in sozialen Beziehungen angesichts wachsender alltagskultureller Differenzierungen in modernen Gesellschaften ("Ich-Du-Beziehungen" - "Human Relationships")

Ein Supplementum, das sich im Sinne interkultureller Kompetenz auf politische Sachverhalte im englischsprachigen Raum bezieht, ist durch *Kursivdruck* und das Zeichen ➤ ausgewiesen.

2.1.3 Hinweise zur Thüringer Oberstufe

Mit der Einführungsphase der Thüringer Oberstufe in der Klassenstufe 10 sollten die Schüler verstärkt mit den Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht und der Übergang in die Kursstufe der Klassen 11 und 12 vorbereitet werden.

In der Qualifikationsphase gibt das Grundfach den Schülern die Möglichkeit, entsprechend ihrer Begabungen und Neigungen, Kurse frei auszuwählen. Dabei steht die Vermittlung der Studierfähigkeit im Vordergrund. Außer der Studierfähigkeit erwerben die Schüler Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie für eine berufliche Ausbildung nutzen können.

Die Besonderheit des englischsprachigen Sozialkundeunterrichts liegt in der Interdependenz von Sprache und Sachfach, die sich mit dem zunehmendem Sprachkönnen der Schüler im Unterricht vielgestaltiger manifestiert. Dies fördert ein intensiveres Durchdringen der fachlichen Inhalte und damit einhergehend eine *language awareness* auf höherem Niveau. Beides unterstützt die Entwicklung wissenschaftlicher Verständnissfähigkeit (*scientific literacy*).

Durch die Auseinandersetzung mit sozialen Strukturen und Problemen von englischsprachigen Ländern vertiefen die Schüler ihr fachliches Verständnis und entwickeln ihre Urteilsfähigkeit weiter. Sozialkundeunterricht in englischer Sprache soll den Blick der Schüler in besonderer Weise für Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten der Lebensformen, Denkrichtungen, der politischen, sozialen und kulturellen Leistungen anderer Völker und Nationen schärfen, deren Landes- oder

Verkehrssprache Englisch ist. Auf diese Weise sollen gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Gewaltfreiheit im Sinne interkultureller Erziehung gefördert und die Identitätsentwicklung der Schüler bereichert werden. Die Schüler erkennen die Notwendigkeit einer nachhaltigen Sozialpolitik und setzen sich mit "Eine-Welt"-Sichtweisen auseinander. Die Bedeutung eigenen solidarischen Handelns wird den Schülern bewusst.

In diesem Sinne werden sachfachspezifische Kenntnisse mit der Analyse von Situationen, Problemen etc. in englischsprachigen Ländern vernetzt (im Lehrplan jeweils mit dem Zeichen ➤ und *Kursivdruck* vermerkt).

Eine Vernetzung von englischsprachigem Sozialkundeunterricht und Englischunterricht erfolgt mit dem Zielen:

- die Effizienz des Unterrichts in beiden Fächern zu erhöhen
- Synergieeffekte zu erreichen, z. B. in den Bereichen Sprachfunktionen, Lexik, Grammatik oder auch bestimmten Unterrichtsinhalten
- die übergreifende Bedeutung interkultureller Kommunikation sichtbar und bewusst zu machen

Eine solche Vernetzung kann in allen Bereichen der Kompetenzentwicklung wirksam werden.

Die im Lehrplan Sozialkunde in englischer Sprache vorgegebenen Ziele und Inhalte gelten für das *Grundfach* Sozialkunde.

2.2

Inhalte des Unterrichts

2.2.1

Übersicht über die Problembereiche und ihren Bezug zu den Schlüsselproblemen

Schlüsselprobleme	Problembereiche					
	Klassenstufe 9	Klassenstufe 10	Kurs 11/1	Kurs 11/2	Kurs 12/1	Kurs 12/2
Demokratie	Einführung in das Fach Sozialkunde: Was geht mich Politik an? Was hat Politik mit Schule zu tun? Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland	Gesellschaft im Wandel: Von der DDR zu den neuen Bundesländern		Grundprobleme der Sozialpolitik *	Politische Ordnungsideen * Das politische System der DDR Strukturprinzipien und Probleme moderner Demokratien	
Ungleichheit			Lebenswelt und Politik in der pluralen Gesellschaft	Sozialstrukturanalyse Grundprobleme der Sozialpolitik * Sozialer Wandel		Entwicklungspolitik als ein Aspekt der Globalisierung von Politik
Frieden		Wege zum Frieden				Analyse eines internationalen Konflikts *
Umwelt		Umweltschutz - ein politisches Problem				Ökologische Krise als ein Aspekt der Globalisierung von Politik
Neue Technologien	Auf dem Weg zur Informationsgesellschaft?					
Internationalisierung		Europäische Integrationspolitik				Analyse eines aktuellen Problemfeldes der europäischen Integration Aspekte der Globalisierung von Politik
Ich-Du-Beziehungen	Jugendliche sind anders *		Sozialisation Soziales Handeln im Alltag*	Sozialer Wandel		

Hinweis: Die mit * markierten Lerninhalte sind fakultativ.

2.2.2 Lerninhalte nach Klassenstufen

Benutzerhinweise

Dem Aufbau der Tabellen liegen folgende Prinzipien zugrunde:

Die Angaben unter „Topics“ und „Details“ sind verbindlich, soweit sie nicht durch eine Markierung mit * als fakultativ ausgewiesen sind (vgl. S. 7).

In der Spalte „Details/ ➤ Cross-cultural references/ ✂ Cross-curricular references to EFL“ erfolgt eine nähere Erläuterung der Inhalte. Kursiv dargestellte Bezüge mit dem Zeichen ➤ sind als Supplementum ausgewiesen, das die Vernetzung der Inhalte des bilingualen Sachfaches mit interkulturellen Aspekten aus Ländern der Zielsprache anzeigt. Die Kombination „✂ EFL“ verweist auf Bezüge zum Unterricht im Fach Englisch als Fremdsprache (English as a Foreign Language = EFL).

Die nächsten beiden Spalten enthalten (weitere) Empfehlungen zum fächerübergreifenden Arbeiten und zur Entwicklung von Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Die fächerübergreifenden Themen sind wie folgt abgekürzt:

GTF	Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden
UE	Umwelterziehung
GE	Gesundheitserziehung
UMI	Umgang mit Medien und Informationstechniken
BWV	Berufswahlvorbereitung
VE	Verkehrserziehung

Für die Fächer gelten die vom Thüringer Kultusministerium festgelegten Abkürzungen. Inhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz sind grafisch durch das Zeichen „✂“ markiert, das wesentliche Bezugsfächer ausweist, darüber hinaus offen für weitere/andere Kooperationen ist. Das Zeichen „✂“ verweist auch auf fächerübergreifende Themen. Das Zeichen „➔“ markiert Bezüge zu anderen Fächern, die z. B. Vorleistungen erbringen.

Klassenstufe 9

Topics	Details/ ➤ Cross-cultural references/ ✂ Cross-curricular references to EFL	✂/➔	Self-, social, methods competences
Introduction to Social Studies: What does political education mean to me?	<ul style="list-style-type: none"> - What is “political”? - Citizenship in the lives of the students - Importance of citizenship – man as a political being 		<ul style="list-style-type: none"> - Discussion - Group work - Awareness of own experience - Interdisciplinary learning
What is political at school?	<ul style="list-style-type: none"> - School in the community - Cooperation and participation at school 	Et 7 ER/KR GTF	<ul style="list-style-type: none"> - Analysis of own standing in the group - Analysis and evaluation of different behaviours
Youngsters are different*	<ul style="list-style-type: none"> - Youth cultures and groups* - Tolerance versus “enemies”* - Freedom or adaptation* ➤ <i>Subcultures in UK and the USA*</i> ✂ EFL: Social life* 	Et 8 ER/KR GTF	<ul style="list-style-type: none"> - Behaviour in conflicts (including situation in family and among friends) - Peer groups
Information society	<ul style="list-style-type: none"> - Modern media as sources of information - effects of ICT on politics and economy ➤ <i>Media/ICT in UK/the USA</i> ✂ EFL: Culture and media 	Et ER/KR WR UMI BWV Ku	<ul style="list-style-type: none"> - News analysis - Work with the internet
Democracy in the Federal Republic of Germany	<ul style="list-style-type: none"> - Basic Law - Basic rights and the constitution; Protection of Basic Law - Political participation ➤ <i>Comparison of democratic principles in Germany and the UK/USA federalism/unitarism</i> ✂ EFL: Culture and media; Politics 	WR 9	<ul style="list-style-type: none"> - Analysis of the Basic Law - Comparison

Klassenstufe 10

Topics	Details/ ➤ Cross-cultural references/ ✦ Cross-curricular references to EFL	✦/➔	Self-, social, methods competences
A changing society – from the GDR to the new Bundeslaender	Political and social changes from the German Democratic Republic (GDR) to the Federal Republic of Germany (FRG): examples of a region, a town or a firm	Et, Ge ER/KR 9 WR GTF	<ul style="list-style-type: none"> - Analysis of statistics and graphics - Survey on the family in their changing environment
Protection of the environment – a political problem	<ul style="list-style-type: none"> - Daily experience with the ecological crisis - Ecological problem with political background (eg water pollution, or garbage, or global warming): - In-depth analysis of an example ➤ <i>Environmental protection in UK; US environmental policies</i> ✦ EFL: Nature and the environment 	Bi 9 Et 8 UE ER/KR 9	<ul style="list-style-type: none"> - Personal responsibility - Field trip to a rubbish dump
European policy of integration	<ul style="list-style-type: none"> - Historical development of the European integration - Political system of the European Union (exemplary: a political field) - Living, learning and working in the European Single Market - Future of the European integration ➤ <i>UK and the European Union</i> ✦ EFL: Living and working together in Europe 	Ge 10 GTF	
Ways to peace	<ul style="list-style-type: none"> - Role of the United Nations in the world today - Military service, community service - Future role of the Bundeswehr in the NATO - Various definitions of “peace” ➤ <i>UK/USA: involvement in peacekeeping, wars and conflicts</i> ✦ EFL: Aspects of history and the present 	Ge 10, ER /KR GTF	<ul style="list-style-type: none"> - Analysis of current events - Discussion with soldiers or former students who do community service (as alternative to military service) - Analysis of defence policies in different countries

Kurshalbjahr11/1 - Individual and Society

Topics	Details/ ➤ Cross-cultural references/ ✂ Cross-curricular references to EFL	✂/➔	Self-, social, methods competences
Man's social development	<ul style="list-style-type: none"> - Society as our second nature - Different social influences like parents, school, friends - Relations between micro and macro levels for the individual's development - Theories of socialisation - Requirements of a successful social development ✂ EFL: Adolescence; People in Society	Bi 11 ER 11 KR 10	<ul style="list-style-type: none"> - Awareness of own experience - Discussion - Group work - Analysis of texts
Social interaction in everyday life*	<ul style="list-style-type: none"> - Social interaction as a form of role act* - Individuals and communities, structures and processes in people's behaviour* - Forms and fields of human communication* - Observation and analysis of social processes* ➤ <i>References to UK, USA (articles)</i> ✂ EFL: Adolescence; People in Society	Bi 11 GTF Et 10 ER/KR	<ul style="list-style-type: none"> - Role play - Analysis of texts - Analasis/ discussion of behaviour in conflicts
Life and politics in the pluralistic society	<ul style="list-style-type: none"> - "Open and closed" societies - Changing functions of today's state - Pluralism as a basic requirement of freedom - Problems of minorities and disadvantaged people - Influences of political decisions on structures of everyday life (e.g. gender mainstreaming) - Controversial attitudes to the relationship of state and society ➤ <i>References to multiculturalism in UK, USA (e g literary texts)</i> ✂ EFL: People in Society	Et Ge ER/KR	<ul style="list-style-type: none"> - Role play - Debate on social effects - Large-scale games - Media awareness

Kurshalbjahr 11/2 - Social Structure and Social Change

Topics	Details/ ➤ Cross-cultural references/ ✂ Cross-curricular references to EFL	✂/➔	Self-, social, methods competences
Analysis of the social structure	<ul style="list-style-type: none"> - Social inequality in everyday life - Mobility – a characteristic feature of our society - Theories and structures of social inequality (classes, sections, milieus) - Equal opportunities as a political task? ➤ <i>Comparison Basic Law - American Constitution</i> ✂ EFL: People in Society 	GTF Gg 9	<ul style="list-style-type: none"> - Analysis of texts - Comparison of different constitutions - Evaluation of statistics
Basic problems in social policy*	<ul style="list-style-type: none"> - Historical roots of the welfare state* - Detailed analysis of a socio-political problem (e.g. poverty and unemployment)* - The social security system in Germany* - Problems of the European social policy* - Controversial future prospects of the social state ➤ <i>Aspects of the British and American social systems</i> ✂ EFL: People in Society 	Ge 11/2 KR 9 ER 9	<ul style="list-style-type: none"> - Source research - Analysing of statistics or tables - Discussion - Making use of the media
Social change	<ul style="list-style-type: none"> - Chances and problems of a multicultural society ➤ <i>Melting Pot – New York</i> - Change in values in a society - Conflicts between growing personal liberty and vanishing solidarity - Different attitudes regarding the analysis of modern society (post-industrial society, information society etc.) - New qualification requirements in enterprises 	GTF ER 9 KR 10	<ul style="list-style-type: none"> - Discussion of changing values - Presentation of own experiences - Opinion polls

Kurshalbjahr 12/1 - Political Systems and Political Participation

Topics	Details/ ➤ Cross-cultural references/ ✂ Cross-curricular references to EFL	✂/➔	Self-, social, methods competences
Ideas of political systems*	<ul style="list-style-type: none"> - Politics and society* - Political terms (e.g. polity-policy-politics)* - Theories of democracy (classical traditions, theory of identity versus theory of rivalry)* - Common welfare, policy and morality, ethos and responsibility* ➤ <i>Political systems in the UK, the USA</i> ➤ <i>The British and the US welfare state</i> ✂ EFL: Politics and Economy 	Ge 11 Et 10/11 ER 11/12 KR 12	<ul style="list-style-type: none"> - Source research - Comparison of different definitions - Drawing conclusions for personal responsibility
Politics and economy in the GDR	<ul style="list-style-type: none"> - Everyday life (exemplary) - Politics in the GDR: Political role of the SED and other parties, ways of keeping political power, problems of human rights, oppositional groups - Economic and social system: ecological situation, reasons for the economic crisis - The collapse of the GDR 	Ge 12/2 Ge 10 GTF	<ul style="list-style-type: none"> - Reference to family experience - Group work - Analysis of the reasoned change of social structures and its consequences for own future prospects

Topics	Details/ ➤ Cross-cultural references/ ✂ Cross-curricular references to EFL	✂/➔	Self-, social, methods competences
Structure principles and problems of modern democracies	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophical explanation of legal and human rights ➤ <i>US Constitution</i> ➤ <i>Comparison between the fundamental orders of Germany, the UK and the USA</i> - Crisis of democracy (indifference to politics, ideas about reforms of parliament and democracy) <p>✂ EFL: Politics and Economy</p>	ER 11/12 KR 9 GTF	<ul style="list-style-type: none"> - Source research and comparison of systems - Pro and con debates

Kurshalbjahr 12/2 – International Policy

Topics	Details/ ➤ Cross-cultural references/ ✂ Cross-curricular references to EFL	✂/➔	Self-, social, methods competences
Analysis of a present-day problem of the European integration	Basic principles and structures of European integration have to be dealt with in detail. Possible issues: – the economic and monetary union – consolidation and expansion of the EU – security policy within the EU ➤ <i>Britain and the EU</i> ➤ <i>Relationship between the EU and the USA</i> ✂ EFL: Living and working together in Europe	GTF Gg 12/2	- Further analysis of one field of EU politics - Discussion of the present development of EU expansion
Analysis of an international conflict*	Current example* ✂ EFL Current affairs	GTF	- Source research - Critical analysis of present developments
Aspects of the globalisation of policy	- Problem of development policy - Global reasons for the ecological crisis, environmental policy of important highly-developed industrialised states ➤ <i>US environmental policy</i> - New conflicts in international policy from the 1990s onwards	Et ER,KR Ge Gg WR GTF	- Development of global thinking - Group work - Understanding the interrelationship of different global problems

3 Hinweise zur Leistungsbewertung

Die Bewertung von Schülerleistungen dient der Bestätigung, Förderung und Beratung der Schüler, der Kennzeichnung von Lernfortschritten sowie der Korrektur von Lern- und Lehrplanung. Die Schüler haben Anspruch auf Anerkennung ihrer individuellen Leistungsentwicklung. Sie werden durch die Feststellung und Bewertung ihrer Lernergebnisse ermutigt und bestätigt. Dabei besteht die Notwendigkeit, vielfältiger, den Zielen des Faches entsprechender und zahlenmäßig angemessener Kontrollen, um zu einer treffenden Einschätzung des Lernerfolgs der Schüler zu gelangen.

Bei der Leistungsbewertung sollen alle Bereiche der Lernkompetenz berücksichtigt werden. Die Entwicklung und Beurteilung von Lernkompetenz beinhaltet einerseits eine fachlich-inhaltliche und ergebnisfixierte Kontrolle und andererseits eine prozesshafte Beobachtung, die über einen längeren Zeitraum Lernfortschritte deutlich werden lässt. Dazu bedarf es Kontroll- bzw. Beobachtungskriterien, die auf ganzheitliche Leistungsbeobachtung gerichtet sind und die sich aus dem Beitrag des Fachs Sozialkunde in englischer Sprache zum Erwerb der Lernkompetenz ergeben. Sie sind abzuleiten aus der Beschreibung der Kompetenzen und den Zielen der Klassenstufen. Anregungen dazu können der Beschreibung der Kompetenzen entnommen werden.

Im Bereich der Sachkompetenz werden politische und soziologische Kenntnisse, Fakten, Begriffe, Zusammenhänge und Beziehungen, ihre Wiedergabe und Anwendung bewertet, und nicht vordergründig sprachliche Kompetenzen.

Bei der Bewertung der Methodenkompetenz werden die Kenntnisse über verschiedene fachspezifische und allgemeine Arbeitsmethoden sowie ihre selbstständige und problemlösende Anwendung einbezogen. In diesem Zusammenhang ist auch eine Orientierung an nachfolgend genannten Arbeitstechniken zu empfehlen:

- Gliedern/Abgrenzen:* Aussagen werden nach Ordnungsmerkmalen differenziert, gruppiert oder in logische Reihenfolge gebracht.
- Erörtern/
Auseinandersetzen:* Zu einer vorgegebenen Problemstellung werden eigene Gedanken entwickelt und zu einem ausgewogenen Sachurteil geführt; dabei müssen verschiedene Standpunkte angeführt und begründet werden.
- Beurteilen:* Aussagen über Richtigkeit, Wahrscheinlichkeit, Angemessenheit, Anwendbarkeit eines Sachverhaltes oder einer Behauptung werden gemacht.
- Bewerten:* Zu einem Sachverhalt oder einer Behauptung wird persönlich Stellung genommen, eine begründete und differenzierte persönliche Meinung unter Einbeziehung einer Wertung wird entwickelt und dargelegt.

Thesen formulieren: Zur äußeren Struktur werden Thesen formuliert. Als innere Struktur erfolgen:

- kurze verdichtete Aussagesätze
- bewertende Aussagen in einer aufeinander Bezug nehmenden Reihenfolge
- Produktion (nicht Reproduktion) – Theorie und Praxis, eigene Meinung

Thesepapier verfassen: Bestandteile des Papiers sind:

- Einleitung zur gegebenen Problematik und deren Bedeutung, eigene Wertung ist möglich
- Hauptteil in Kernthesen, die durch eigene Argumente gestützt werden, provozierende oder polarisierende Formulierungen sind möglich
- abschließende These mit möglichen Auswirkungen

Vergleichen: Informationen, Sachverhalte oder Argumente werden beschreibend gegenübergestellt, mit dem Ziel den Untersuchungsgegenstand umfassender zu betrachten, eine Ergebnisformulierung ist notwendig.

Überprüfen: Inhalt, Sachverhalt, Vermutung bzw. Hypothese werden durch zusätzliche Materialien oder auf Grund ihrer inneren Logik überprüft.

*Lösungsansätze/
Lösungsvorschläge
entwickeln:* Erarbeitete Ergebnisse bzw. Vorschläge zu einem strittigen Sachverhalt werden begründend weiter gedacht bzw. es wird unter Berücksichtigung möglichst aller Perspektiven ein begründeter eigenständiger Entwurf dargelegt.

Bezüglich der Selbst- und Sozialkompetenz gewinnen Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten bei der Bewertung an Bedeutung; es werden unter anderem gruppenbezogenes Lernen, aber auch Kritik- und Urteilsfähigkeit einbezogen.

Beobauungskriterien, Aufgabenstellungen und Bewertungen bilden eine Einheit. Die Bewertungskriterien müssen bekannt und transparent sein, so dass es den Schülern möglich ist, eigene Leistungen und die ihrer Mitschüler zu beurteilen. Bewertung muss nicht immer mit Zensierung verbunden sein, sondern kann auch verbal erfolgen. In die Bewertung können freiwillige oder verpflichtende langfristige Facharbeiten und Ergebnisse fächerübergreifenden Arbeitens einbezogen werden.

Die Zielbereiche a) bis d) (vgl. Abschnitt 2.1.1) bilden, jeweils bezogen auf die Problembereiche und Inhalte des Unterrichts, den Maßstab für die Leistungsbewertung.

Dabei sind neben der Sachkompetenz auch Elemente der Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz der Schüler Gegenstände der Leistungsbewertung.

Die Leistungsbewertung ist Teil eines andauernden und zu befördernden *Lernprozesses*. Damit wird auch ihre pädagogische Funktion wirksam.

Die Leistungsbewertung erfolgt in drei Anforderungsbereichen, die entsprechend der Aufgabenstellung zu berücksichtigen sind:

- Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von bekannten Sachverhalten eines eingegrenzten Bereiches und die Anwendung von Arbeitstechniken in einem wiederholenden Zusammenhang.
- Anforderungsbereich II umfasst das immer selbstständigere Erklären, Bearbeiten und Ordnen sowie Anwenden des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte.
- Anforderungsbereich III umfasst das planmäßige Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, selbstständig und problembezogen zu Begründungen, Urteilen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen.

Die Niveaustufen lassen sich nicht scharf voneinander abgrenzen und sind in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit zu betrachten. Daher kann es in der Praxis der Aufgabenstellungen zu Überschneidungen zwischen den Anforderungsbereichen kommen und Teilaufgaben müssen und können nicht nur jeweils einem Bereich zugeordnet werden. Mit steigender Klassenstufe verschieben sich die Anforderungsbereiche zunehmend von der Reproduktion (I) und Reorganisation (II) zu Analyse, Transfer und Konstruktion (III).

Die Spezifik der Leistungsbewertung im fremdsprachlichen Sozialkundeunterricht liegt darin, dass Englisch als Arbeitssprache fungiert. Sprachliche Fehler finden keinen Eingang in die Bewertung, solange die inhaltlichen Aussagen auf einem der jeweiligen Klassenstufe angemessenen Sprachniveau erfolgen.